

# Räthsel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift**

Band (Jahr): - **(1797)**

Heft 20

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tropfe am Menschenauge! Sieh? in einer mittheils-  
vollen Zähre spiegelt sich Gottes Liebe und Weisheit.  
Wer hat das Aug so gebaut, daß der innere Seelen-  
drang in Gestalt einer Wasserverle ins Antlitz tritt,  
und sichtbar die Mitmenschen um Theilnahme und Hilfe  
fleht. Hast du je die Unschuld weinen gesehen, oder  
irgend einen Gerechten, wo die Natur eine Jämmer-  
thräne fallen ließ? Jesus lachte nie, aber er weinte  
über Jerusalem. Thränen aus Herzenszerknirschung hin-  
gegossen vor Gott, sind das heiligste Gebeth. — Und  
wer beschreibt die Beredsamkeit einer weiblichen Zähre  
im Aug der Liebe, was thut sie, oder was thut sie  
nicht? — Doch genug hievon, Malvina! du ver-  
stehst mich. Wars nicht eine Thräne, geweint über der  
Leiche einer Freundin, die meine Seele an die deine  
band? Keine häßliche Weiberseele kann schön weinen,  
und doch weinen die häßlichsten am liebsten.

Die Fortsetzung folgt.

#### Nachrichten.

Im Berichtshaus ist zu haben blaues Schreibpapier  
das Buch 3 Bz.

Jos. Kiefer Zuckerbeck wird in seinem Haus im Kloster  
in Zukunft rohes Garn zum Bauchen abnehmen, und  
selbes baldest schön und gut gebauchet dem Eigenthümer  
gegen 1 Bz. per Pfund zurückstellen.

Auflösung der letzten Scharade.

Lafey.

Räthsel.

In meinem Ersten nur ist Ruh;  
Zu meinem Zweyten läsest du  
Die Bäume meist verwalten.  
Mein Ganzes, in des Gärtners Hand,  
Verbessert auch das schlimmste Land —  
Das wußten schon die Alten.

Auflösung der letzten Frage.

Weil sie mehr verlangen  
als ihnen gebürt.